



Fotograf: Offenblende

Zusammenfassung

Kapitel: Beteiligung

Beteiligung erhöht die Erfolgchancen des Projekts.

Was spricht für eine möglichst breite Beteiligung von Zielgruppe & Stakeholdern?

- Verschiedene Perspektiven auf das Projekt werden eingebracht & berücksichtigt
- Das Projekt setzt an tatsächlichen Bedarfen an & die Lösung wird von der Zielgruppe akzeptiert
- Mehr Unterstützung & Rückhalt für das Projekt durch Möglichkeiten der Beteiligung & Mitgestaltung (Ownership)
- Ungleichen Machtverhältnissen zwischen Umsetzenden und Zielgruppe wird durch echte Beteiligung, Gestaltungsmöglichkeiten & Mitbestimmung der Zielgruppen entgegengewirkt



Von Beteiligung sprechen wir, wenn die Zielgruppe eine formale, verbindliche Rolle in der Entscheidungsfindung hat.

Die Partizipationstreppe



© LAG Selbsthilfe NRW

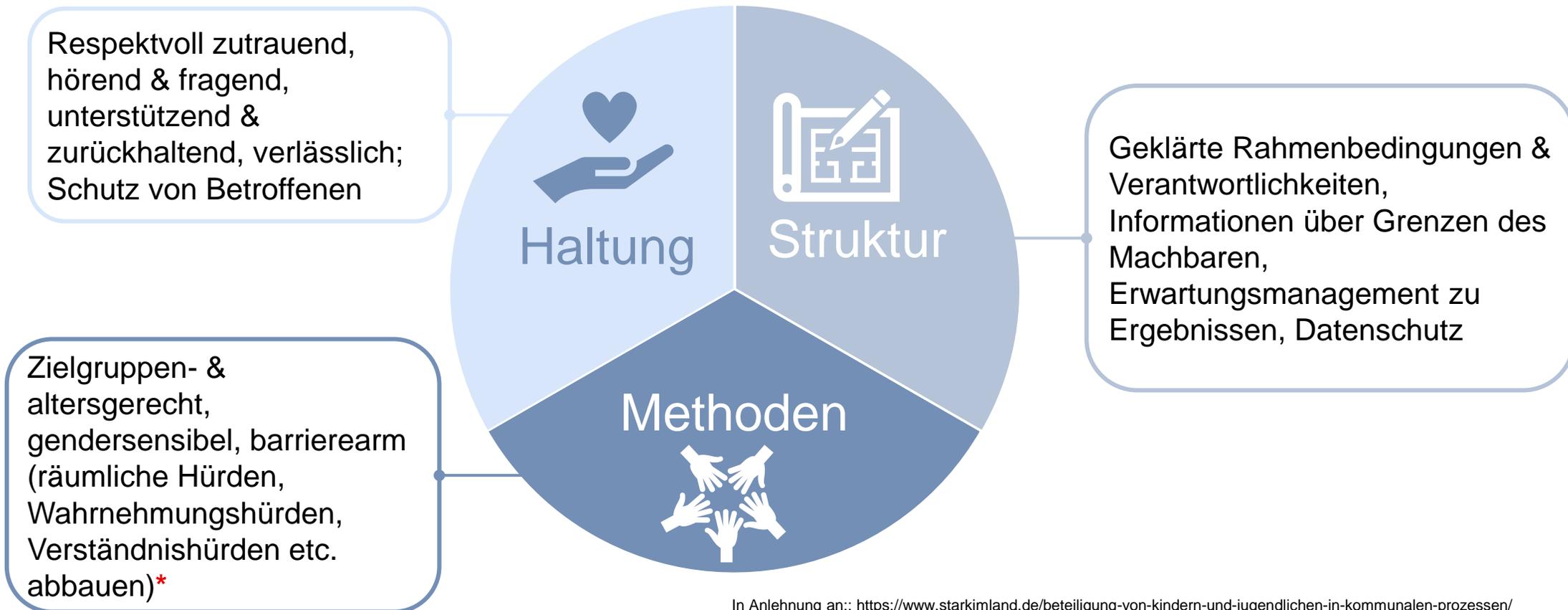
Erst ab dem grünen Bereich sprechen wir von **Beteiligung** – die Zielgruppe hat also eine formale, verbindliche Rolle in der Entscheidungsfindung.

Im gelben Bereich sprechen wir von den **Vorstufen** der Beteiligung. Die Zielgruppe wird zunehmend in Entscheidungsprozesse eingebunden, aber ihr wird kein direkter Einfluss auf die Prozesse gewährt.

Im roten Bereich sprechen wir von einer **Nicht-Beteiligung** bzw. einer **Schein-Beteiligung**. Dies sollte in Projekten unbedingt vermieden werden.

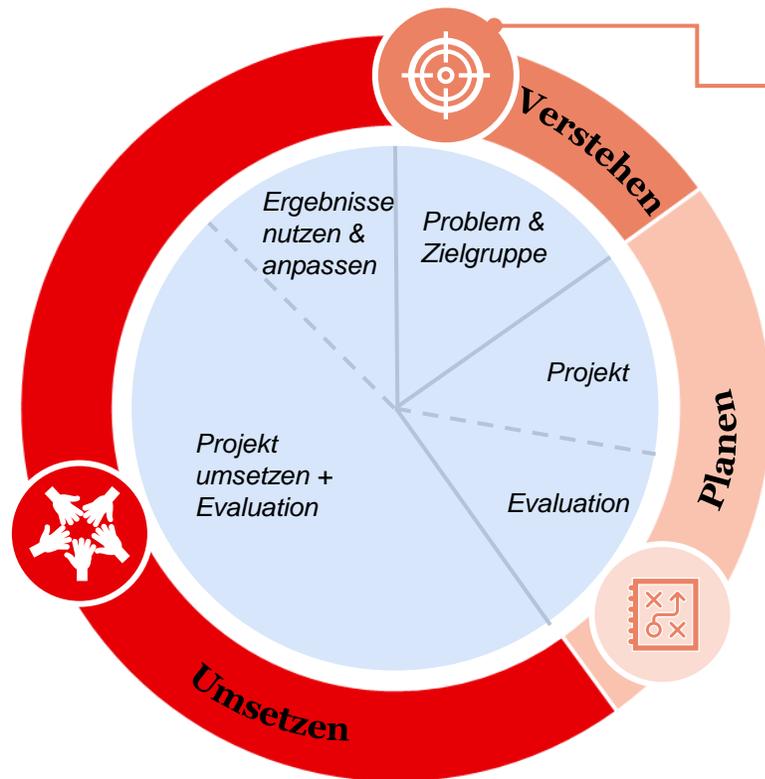
Für eine detailliertere Erläuterung der einzelnen Stufen klicke hier: <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/partizipation-mitentscheidung-der-buergerinnen-und-buerger/>

Drei Eckpunkte sind für eine gelingende Beteiligung entscheidend.



In Anlehnung an: <https://www.starkimland.de/beteiligung-von-kindern-und-jugendlichen-in-kommunalen-prozessen/>

Die Zielgruppe sollte in angemessenem Rahmen in allen Phasen des Projekts beteiligt werden. (1/3)

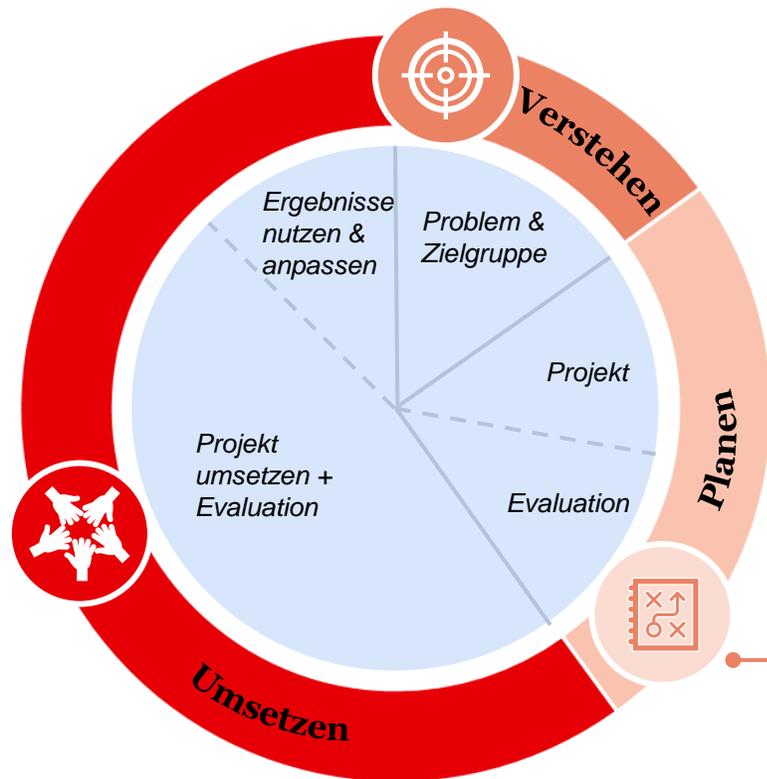


Das Problem und die Zielgruppe **verstehen**

- Problem- und Umfeldanalyse
- Bedarfe verstehen
- Quantitative und qualitative Erhebungsverfahren

- **Interviews/Gespräche** mit Personen aus der Zielgruppe zu Bedarfen bzw. Problemen
- Einsatz von **nutzerzentrierten Methoden** (z. B. Persona) >> Module „Wirkung im Projekt“ und „Menschenzentrierung“
- **Diskussion der Ergebnisse** der Analysephase mit Personen aus der Zielgruppe & weiteren Stakeholdern
- ...

Die Zielgruppe sollte in angemessenem Rahmen in allen Phasen des Projekts beteiligt werden. (2/3)



- Einsatz von **nutzerzentrierten Methoden**, z. B. Nutzenden-Reise, die helfen die Perspektive der Zielgruppe einzunehmen >> Modul „Menschenzentrierung“
- **Diskussion** oder **Test der Lösungen** mit Personen aus der Zielgruppe & darauf aufbauende Anpassung der Idee
- Planung der **Evaluationsmethoden & Indikatoren** in Workshop mit Personen aus der Zielgruppe & Stakeholdern >> Module „Evaluation Grundlagen“ & „Evaluation im Projekt“
- ...

• **Lösungen entwickeln** und **Umsetzung planen**

- Wirkungsziele entwickeln
- Lösungen entwickeln (z. B. mithilfe von Fokusgruppen und Design-Thinking-Workshops)
- Wirkungsmodell erarbeiten (z. B. IOOI-Kette)
- Evaluationsplanung: Fragestellungen, Zeitplan & Erhebungsmethoden festlegen

Die Zielgruppe sollte in angemessenem Rahmen in allen Phasen des Projekts beteiligt werden. (3/3)

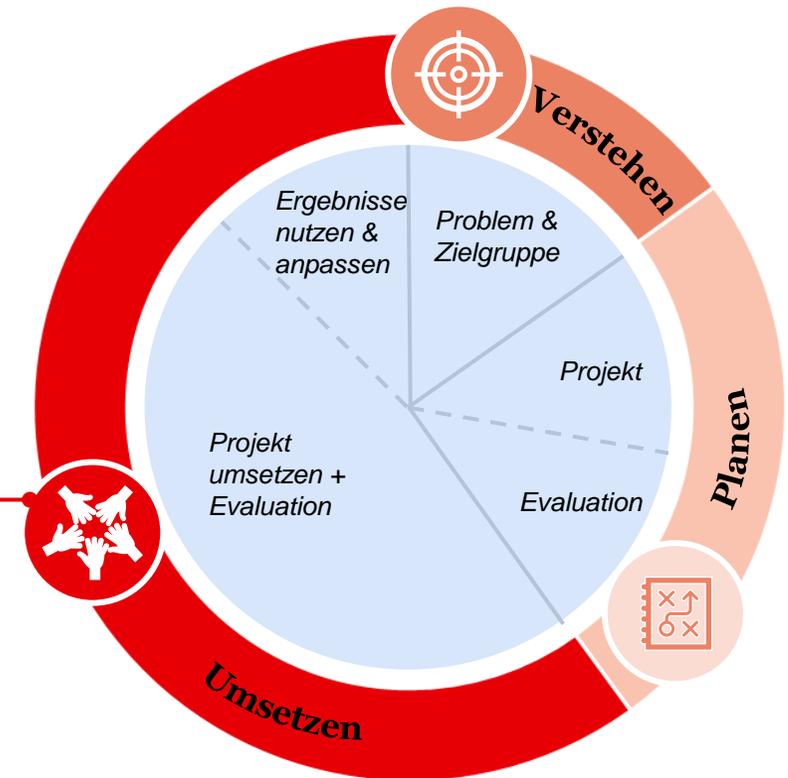
Projekt **umsetzen**, laufend **reflektieren**

- Projekt-/Meilensteinplan regelmäßig überprüfen
- Regelmäßiger Austausch im Projektteam zu Umsetzung & Reflexion über Lernerfahrungen
- Bei Bedarf Anpassungen beschließen & umsetzen

Evaluieren, kommunizieren, **verbessern**

- Interne sowie externe zielgruppenspezifische Berichterstattung
- Lernen und verändern auf Basis der Erkenntnisse

- Beteiligung der Zielgruppe bei **Durchführung, Datenerhebung & -auswertung** der Evaluation
>> Modul „Evaluation im Projekt“
- **Diskussion der Ergebnisse, Lernpunkte & möglicher Antworten/Reaktionen** darauf mit Zielgruppe & Stakeholdern
- **Zielgruppenspezifische Aufbereitung** der Ergebnisse: z. B. als Plakat oder Visualisierung statt Bericht
>> Modul „Evaluation im Projekt“
- ...



Die Beteiligung muss in jedem Projekt auf die Zielgruppe und die Rahmenbedingungen zugeschnitten werden.

- Anpassung der Methoden an **Kontext**
- Abwägung von **Nutzen – Aufwand**
- Reflektion über & klare Kommunikation zu **Erwartungen** der beteiligten Personen/Gruppen:
>> keine Schein-Beteiligung!

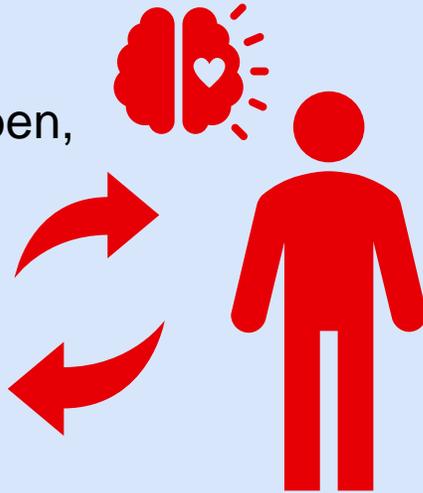


www.storyset.com

Was verstehen wir unter dem Begriff Stakeholder?

Stakeholder sind Personen oder Gruppen, die

- ein **Interesse** an dem Projekt haben,
- von dem Projekt **betroffen** sind
- bzw. es **beeinflussen** können.



Mit einer Analyse ihrer Bedarfe und Interessen können:



- **Unterstützer:innen** identifiziert und stärker eingebunden werden,

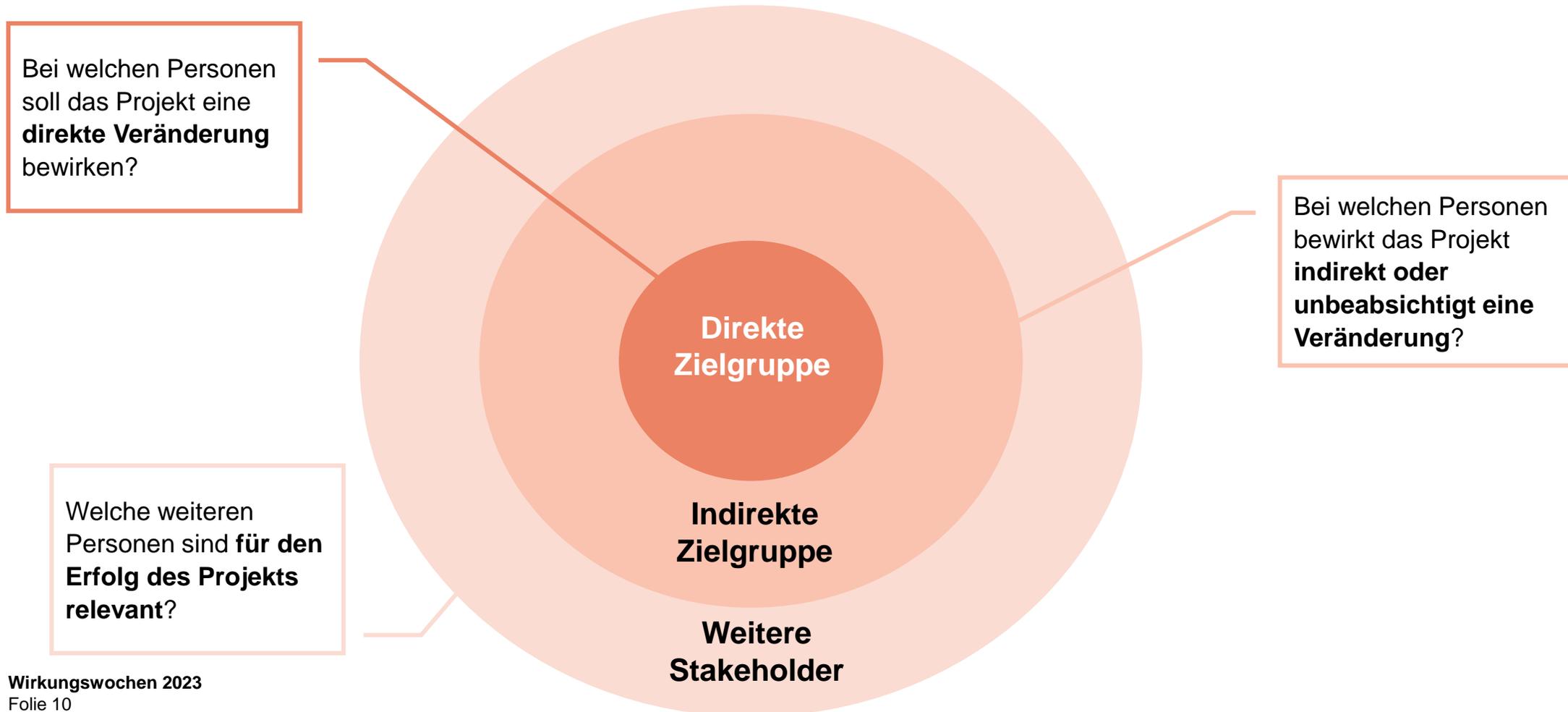


- **Zweifler:innen** erkannt und ihren Argumenten frühzeitig begegnet werden,

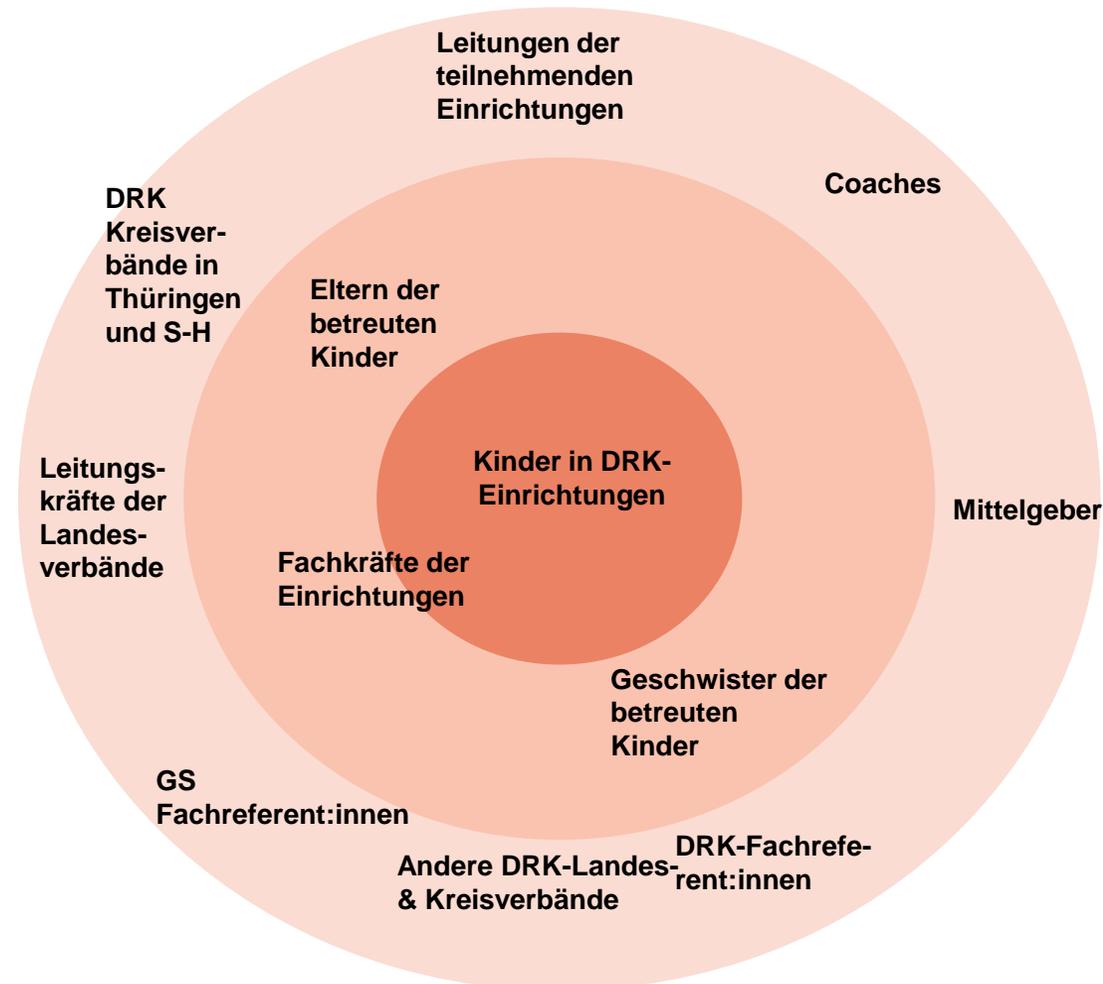


- ein **Projekt- & Kommunikationsplan** erarbeitet werden, der zu Transparenz im & Akzeptanz für das Projekt beiträgt.

Die Stakeholderkarte liefert einen schnellen Überblick über indirekt oder direkt betroffene Akteure zu einem Thema.



Die Stakeholderkarte liefert einen schnellen Überblick über indirekt oder direkt betroffene Akteure zu einem Thema.



Um die Stakeholder gezielt einzubinden, müssen wir verstehen, was sie antreibt.

	Eltern	Fachkräfte	Einrichtungsleitungen
Probleme: Was sind die zentralen Probleme der Problemanalyse für die jeweiligen Stakeholder?	Psychische Erkrankungen & Konzentrationsprobleme der Kinder; Überforderung mit der Situation	Erhöhter Betreuungsaufwand, um allen Kindern gerecht zu werden	Höherer Unterstützungsbedarf für überlastete Fachkräfte sowie Eltern
Interessen: Was motiviert die Stakeholdergruppe? (z. B. Sport, Technologie, etc.)	Wohlergehen der Kinder	Stressreduktion, harmonisches Miteinander, Wohlergehen der Kinder	Gute Betreuungsleistung, guter Ruf der Einrichtung; zusätzliche Qualifizierung für die Fachkräfte
Potentiale: Wie kann die Stakeholdergruppe in die Lösung des Problems eingebunden werden? (z. B. Fachwissen, strategische Unterstützung etc.)	Unterstützung bei der Erreichung der Kinder außerhalb der Einrichtungen, Unterstützung der Aktivitäten in den Einrichtungen	Fachwissen, Kenntnisse über betroffene Kinder, Teilnahme an Qualifizierung, Umsetzung von Aktivitäten, Mittler zw. Leitung & Eltern	Unterstützung durch Personalplanung, Befürworter:in/Multiplikator:in des Projekts
Interaktion: Wie kann das Projektteam mit den Stakeholdern interagieren/kommunizieren/diese bedarfsorientiert einbinden?	Informationsschreiben und -abende, Elterngespräche, Einbindung in die Evaluationen	Informations- und Schulungsveranstaltungen, Evaluationen, Austauschtreffen	Vorgespräche/Projektpräsentation, regelmäßige Projektberichte, ggf. Einbindung in Evaluation

Methodensammlungen zur Beteiligung verschiedener Zielgruppen

Allgemeine Ressourcen zu Beteiligung/Partizipation

- **Aktion Mensch, Kommune inklusiv - Methoden zur Beteiligung:** > [Link](#) Methodensammlung, um verschiedene Menschen zu erreichen (z. B. Ältere und Jüngere, Menschen mit Migrationserfahrung, Menschen mit unterschiedlichem Bildungsstand, Menschen mit und ohne Behinderung).
- **Beteiligungskompass:** <https://beteiligungskompass.org/>
- **Bzga. Partizipation: Mitentscheidung der Bürgerinnen und Bürger:** <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/partizipation-mitentscheidung-der-buergerinnen-und-buerger/>, u.a. Vorstellung der Partizipationstreppe und der einzelnen Stufen
Praxistipps & Methoden zur Beteiligung großer Gruppen / Bürgerbeteiligung, Methoden sind oft auch auf kleinere Gruppen anwendbar

Beteiligung von Kindern & Jugendlichen

- **Qualitätsstandards zur Beteiligung von Kindern & Jugendlichen vom BMFSFJ** > [Link](#)
- **Praxisportal für Kinder- und Jugendbeteiligung:** <https://www.starkimland.de/material/> Beteiligung von Kindern & Jugendlichen auf kommunaler Ebene, auch für andere Kontexte nutzbar z. B. [Anleitung für Kinder- & Jugendworkshops](#)
- **Demokratie & Beteiligung in der Kindertagesbetreuung:** <https://www.duvk.de/materialien/infothek/?art=&thema=25&suche=>
u. a. Methoden & Informationen zu Partizipation von Kindern in Kitas & Selbstevaluationen in Kitas

Beteiligung von Seniorinnen und Senioren

- **Gute Praxis- teilhabefördernde Angebot im Alter vor Ort** > [Link](#) Analyse zu Leuchtturmprojekten in NRW, Hinweisen zu Gelingensfaktoren der Beteiligung und verschiedenen Ansätzen der Beteiligung

Beteiligung von MmB

- **Bericht: Politische Partizipation von Menschen mit Behinderung in Berlin** > [Link](#) Analyse mit Handlungsempfehlungen zu politischer Partizipation von MmB in Berlin, die Ergebnisse lassen sich auch gut auf andere Kontexte der Beteiligung übertragen